

Amtsblatt Chemnitz

Stadtratsbeschlüsse S. 2 & 3

Die Chemnitzer Stadträtinnen und Stadträte haben einen Rahmenplan für das Vermächtnis der Kulturhauptstadt festgelegt, einen neuen Brandschutzbedarfsplan beschlossen und der Bräuteich wird renaturiert.

Jahresrückblick S. 4 bis 7

Neues Museum, neues Freibad, neue Brücke: Was zusätzlich zum Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt in Chemnitz passiert ist, gibt es zum Nachlesen in einem Rückblick auf vier Seiten.

»Toilette für alle« aufgestellt

Kurz vor Weihnachten wurde am Johannisplatz die erste »Toilette für alle« in Sachsen offiziell eröffnet.

Mit dem neuen WC-Standort an der Zentralhaltestelle steht Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen erstmals in Chemnitz und sachsenweit eine speziell ausgestattete öffentliche Toilette zur Verfügung.

Der speziell ausgestattete WC-Container bietet neben einem barrierefreien WC eine Liege sowie einen Personenlifter und ist über den Euroschlüssel für Behindertentoiletten zugänglich, einem europaweit einheitlichen Schließsystem für behindertengerechte Anlagen.

Die Idee für die »Toilette für alle« entstand im Vorfeld des Europäischen Kulturhauptstadtjahres 2025 zwischen dem Sozialverband VdK Sachsen e. V. und der Stadt Chemnitz. Die Bauarbeiten am Johannisplatz begannen im vergangenen Monat.

Der WC-Container wurde vom Sozialverband VdK Sachsen e. V. beschafft und über das Förderprogramm »Barrierefreies Bauen – Lieblingsplätze für alle« des Freistaats Sachsen unterstützt. Die Baukosten für unter anderem die Herstellung des Fundaments, die Erschließung und die barrierefreie Zuwegung belaufen sich auf rund 60.000 Euro



Anja Lippmann, Vorsitzende des Chemnitzer Inklusionsbeirats (rechts) und Bürgermeister Thomas Küttner (2. von links) eröffneten gemeinsam mit Horst Wehner (links), Landesverbandspräsident und Ralph Beckert, Landesgeschäftsführer des Sozialverbands VdK Sachsen e. V., die erste »Toilette für alle« in Sachsen.



und werden durch die Stadt Chemnitz finanziert.

Das Unternehmen Steinbach & Richter GbR aus Lichtenau führte die Arbeiten aus. Der WC-Container wurde vom Unternehmen Menzl GmbH hergestellt. Im Januar wird der barrierefreie Zugang zum WC-Container um einen beleuchteten Handlauf ergänzt.

Hintergrund:

Chemnitz verfügt über öffentliche und behindertengerechte Toiletten. Für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen sind die vorhandenen Toilettenanlagen jedoch oft ungeeignet. In einer »Toilette für alle« finden Menschen mit schweren Behinderungen, wie beispielsweise Querschnitts-

lähmungen, Schädel-Hirn-Traumata, angeborenen schweren Behinderungen oder Multipler Sklerose alles, was sie für ihre persönliche Hygiene benötigen. Die Stiftung »Leben pur« setzt sich bundesweit für die Entstehung von »Toiletten für alle« an öffentlichen Orten ein. ■

Weitere Informationen:
www.toiletten-fuer-alle.de



Spenden für den Tierschutz

Kurz vor Weihnachten hat Oberbürgermeister Sven Schulze in der Vereins-hütte auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Tierschutzvereins Chemnitz e. V. verschiedene Gastgeschenke der Stadt Chemnitz verlost. Die Erlöse der Tombola in Höhe von insgesamt 800 Euro kamen vollständig dem Verein zugute.

Zu den Preisen gehörten unter anderem ein Saunamantel aus Finnland, diverse Kunstwerke, Vasen, Tassen, Dekoartikel und CDs. ■

Fotos: Walter A. Müller-Wähner



Keine Veränderung der Auszahlungsbeträge

Am 1. Januar traten für Unterhalt und Kindergeld neue Bedarfsätze in Kraft. Der gesetzliche Mindestunterhalt für minderjährige Kinder wird in allen Altersgruppen um je 4 Euro leicht angehoben. Zeitgleich steigt das Kindergeld auf 259 Euro pro Kind und Monat. Da das Kindergeld beim Unterhaltsvorschuss vollständig angerechnet wird, gleichen sich beide Effekte aus. Somit gelten in allen Altersgruppen weiterhin dieselben monatlichen Unterhaltsvorschussbeträge wie 2025:

- 0 bis 5 Jahre: 227 Euro pro Monat
- 6 bis 11 Jahre: 299 Euro pro Monat
- 12 bis 17 Jahre: 394 Euro pro Monat

Die bekannten Beträge werden unverändert weitergezahlt. Bestehende Leistungen laufen ohne weiteren Antrag weiter. Neuanträge werden ebenfalls nach den genannten Sätzen berechnet. ■

Die Sternsinger kommen

Am 6. Januar um 15 Uhr besuchen die Sternsinger das Rathaus. Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind zu dieser Veranstaltung in der Wandelhalle eingeladen. Die Sternsinger-Aktion steht in diesem Jahr unter dem Motto »Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit«. Rund 25 Kinder aus den Stadtgemeinden St. Johannes Nepomuk, St. Joseph und St. Antonius singen Lieder und segnen anschließend das Rathaus. ■

Sprechstunde des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz führt am Dienstag, dem 6. Januar, von 14 bis 16 Uhr im »Stadt-Schau-Fenster« im Technischen Rathaus die nächste Sprechstunde durch. Stadträtinnen und Stadträte und Mitglieder des Seniorenbeirates bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und stehen für die Beratung ihrer Anliegen und Fragen gern zur Verfügung. ■

Trödelmarkt für Klemmbausteine

Am 4. Januar von 10 bis 13 Uhr lädt das Fahrzeugmuseum Chemnitz zum Klemmbaustein-Trödelmarkt ein. Wer selbst etwas verkaufen will, kann sich per E-Mail an post@fahrzeugmuseum-chemnitz.de anmelden. Der Eintritt kostet fünf Euro für Besucherinnen und Besucher, Kinder, Verkäuferinnen und Verkäufer (pro Stand eine Person) haben freien Eintritt. ■

Konzept für die Legacy steht

In ihrer letzten Sitzung im Jahr 2025 haben die Stadtratsmitglieder unter anderem die Sanierung des Bräuteichs und den Brandschutzbedarfsplan auf den Weg gebracht.

So soll Erbe der Kulturhauptstadt gesichert werden

Der Stadtrat hat das Rahmenkonzept zur Legacy der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 beschlossen. Dieses legt strategische Ziele wie konkrete Maßnahmen fest, wie die im Kulturhauptstadtjahr gestarteten Projekte fortgeführt, ausgebaut oder neu initiiert werden können. Damit sollen die Wirkung und die Erfolge des Kulturhauptstadtjahres gesichert und ausgebaut werden. Umgesetzt werden soll das Legacy-Konzept ab 2027, das Jahr 2026 versteht sich als Brückenjahr.

Das Kulturhauptstadtjahr zeigt bereits positive Effekte: hohe Besucherzahlen, internationale Aufmerksamkeit und ein gestärktes Selbstverständnis in Stadt und Region. Das Legacy-Konzept soll festlegen, wie erfolgreiche Projekte, Marken und Netzwerke fortgeführt werden können und welche neuen Initiativen daraus entstehen. Kulturelle, soziale, wirtschaftliche und touristische Aspekte werden ebenso berücksichtigt wie europäische Anforderungen.

2026 wird als Übergangsjahr genutzt, um Strukturen vorzubereiten und erfolgreiche Formate fortzuführen. Dazu gehören die Planung einer Unseen-Biennale, die ab 2027 alle zwei Jahre stattfinden soll, die Weiterführung des Freiwilligen-Programms, neue Ausschreibungen für Mikroprojekte sowie die Bespielung von Interventionsflächen wie Garagen-Campus, Hartmannfabrik und Stadtwirtschaft. Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH soll in eine Legacy-Gesellschaft weiterentwickelt werden, die Aufgaben wie Koordinierung, Kommunikation, Fundraising und Programmentwicklung übernimmt.

Im Mittelpunkt der Legacy stehen die Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt und Region, die Stärkung von gesellschaftlichem Zusammenhalt und Beteiligung, der Ausbau europäischer Netzwerke und die Sicherung der touristischen Impulse des Kulturhauptstadtjahres. Die Stadt Chemnitz stellt ab 2026 jährlich bis zu zwei Millionen Euro für die Legacy bereit. Für weitere Maßnahmen werden zusätzliche Beiträge der Region, des Freistaates sowie Fördermittel und Sponsoring notwendig sein. Das Legacy-Konzept soll in die Haushaltsplanungen 2027/2028 einfließen.

Neuer Brandschutzbedarfsplan

Geeignet hat sich der Stadtrat auf einen neuen Brandschutzbedarfsplan. Dieser gilt sowohl für die Berufsfeuerwehr als



Die Kulturhauptstadt Europas hat Menschen zusammengebracht. Diese Wirkung soll gesichert und weitergeführt werden. Foto: Johanna Baschke

auch für die Freiwilligen Feuerwehren. Feuerwehren sind bundesweit nicht nur für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung zuständig, sondern wirken zunehmend in Bereichen der Notfallrettung und des Krankentransportes, der Einsatzdisposition und -koordinierung, des vorbeugenden Brandschutzes sowie der Brandschutzerziehung und -aufklärung mit. Das Sächsische Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz definiert die Pflichten der Stadt Chemnitz als örtliche Brandschutzbehörde und Untere Brandschutz-, Rettungsdienst und Katastrophenschutzbehörde. Die Aufgabe, eine leistungsfähige Feuerwehr zu definieren, kommt der Kommune im Zuge der kommunalen Selbstverwaltung selbst zu. Dafür ist eine Brandschutzbedarfsplanung nötig, die neben den feuerwehrspezifischen Aspekten auch die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der kommunalen Haushaltsführung berücksichtigt. Mit Blick auf die Freiwilligen Feuerwehren formuliert der Brandschutzbedarfsplan das Ziel, das Ehrenamt und den Erhalt oder die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Chemnitz zu fördern.

Jahresabschluss für 2024

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 wurde ebenfalls beschlossen. Dieser zeigt für 2024 ein Gesamtergebnis von rund minus 9,6 Millionen Euro, das sich aus einem ordentlichen Jahresergebnis von rund minus 6,5 Millionen Euro und einem Sonderergebnis von rund minus 3,1 Millionen Euro zusammensetzt. Erstmals weist die Ergebnisrechnung damit ein negatives Gesamtergebnis aus. Die Fehlbeträge konnten jedoch vollständig mit vorhandenen Rücklagen verrechnet werden. Positiv wirkte sich insbesondere die

Entwicklung der Gewerbesteuer aus. Gleichzeitig werden Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke erst zeitverzögert verwendet. Zusätzlich beeinflussten nicht zahlungswirksame Effekte, vor allem Zuschreibungen auf Beteiligungen, das Ergebnis.

Die Finanzrechnung weist in diesem Jahr ebenfalls ein negatives Ergebnis aus. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich rechnerisch um rund 8,4 Millionen Euro. Berücksichtigt man langfristige Geldanlagen, ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein tatsächlicher Rückgang von rund 48 Millionen Euro. Ursache hierfür ist vor allem, dass geplante Investitionen zeitlich verzögert umgesetzt wurden und Auszahlungen in spätere Jahre verschoben werden mussten.

Die Bilanz der Stadt Chemnitz weist zum 31. Dezember 2024 eine Bilanzsumme von rund 3,6 Milliarden Euro aus. Das Vermögen besteht überwiegend aus langfristigen Anlagen wie Gebäuden, Straßen und Beteiligungen. Den liquiden Mitteln von rund 193,1 Millionen Euro und Forderungen von 244,8 Millionen Euro stehen Verbindlichkeiten von rund 499,5 Millionen Euro gegenüber. Die Kapitalposition der Stadt bleibt mit rund 2,2 Milliarden Euro stabil.

Der Jahresabschluss wurde im ersten Halbjahr 2025 fristgerecht aufgestellt und anschließend durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Das Rechnungsprüfungsamt hat einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt und empfahl dem Stadtrat die Feststellung des Jahresabschlusses. Nach dem Beschluss des Stadtrats wird die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt gegeben. Der vollständige Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht und Anhang wird anschließend auf www.chemnitz.de veröffentlicht und steht dort zur Einsicht zur Verfügung. — weiter auf Seite 3

Bräuteich in Wittgensdorf wird saniert

Der Bräuteich in Wittgensdorf wird saniert. Das hat der Stadtrat beschlossen. Ziel ist, den historischen Teich nachhaltig zu sanieren, die Wasserqualität zu verbessern und einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz zu leisten. Die Kosten belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro, von denen 1,04 Millionen Euro aus dem Förderprogramm »Natürlicher Klimaschutz in Kommunen« stammen. Der Bräuteich ist Teil einer öffentlichen Parkanlage und seit Jahrhunderten Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft – bereits Karten von 1788 zeigen ihn. In den vergangenen Jahren wurden jedoch wiederholt Mängel gemeldet, vor allem zur Wasserqualität und zum baulichen Zustand von Ufern, Ablauf und Damm. Auch die Herkunft der Wasserversorgung war lange Zeit unklar. Nun wird der Teich umfassend saniert. Geplant sind unter anderem die Erneuerung des Ablaufs, eine Entschlammung, die Sanierung von Ufern und Damm sowie der Rückbau der künstlichen Insel. Insgesamt soll das Gewässer renaturiert und die Uferbereiche biodiversitätsfördernd gestaltet werden. Die Bauarbeiten im Gewässer sollen im Herbst beginnen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für 2027 vorgesehen, die Gesamtmaßnahme inklusive Pflegephase endet voraussichtlich im Jahr 2029.

Mehr Mittel für die Sozialumlage benötigt

Der Chemnitzer Stadtrat hat zudem eine überplanmäßigen Mittelbereitstellung für die Sozialumlage im Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 1.891.408 Euro beschlossen. Hintergrund ist die vom Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) festgesetzte Sozialumlage für das Jahr 2025. Diese Umlage finanziert unter anderem soziale Leistungen, die landesweit für Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Die Höhe der Umlage wird auf Basis gesetzlicher Vorgaben ermittelt und richtet sich nach den tat-



Der Schwung aus dem Kulturhauptstadtjahr für die Kunstsammlungen soll mitgenommen werden. Deshalb wird vorgeschlagen, den zusätzlichen Schließtag von Juni bis Dezember auszusetzen. Foto: Ernesto Uhlmann

sächlichen Ausgaben des KSV Sachsen. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung für 2025 lagen noch nicht alle erforderlichen Berechnungsgrundlagen vor. Die zunächst angesetzten Beträge orientierten sich an den Werten des Vorjahres. Inzwischen zeigen die aktualisierten Daten, dass die Sozialausgaben deutlich höher ausfallen. Zudem weist der Haushalt des KSV Sachsen für 2025 einen erheblichen Fehlbetrag aus, der bereits im laufenden Jahr ausgeglichen werden soll, um künftige Belastungen zu begrenzen. Dafür wurde eine Nachtragssatzung beschlossen, die eine Anpassung des Umlagesatzes vorsieht. Für die Stadt Chemnitz ergibt sich daraus eine Sozialumlage in Höhe von rund 61,9 Millionen Euro. Gegenüber dem im Haushalt eingeplanten Ansatz entsteht ein Mehrbedarf von 1.891.408 Euro, der nun überplanmäßig bereitgestellt wird. Die Finanzierung erfolgt ohne zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts. Zur Deckung werden höhere Erträge aus der Erstattungspauschale für

Asyl nach dem Sächsischen Flüchtlingsaufnahmegesetz herangezogen. Die seit Jahren steigenden Sozialausgaben verdeutlichen die wachsenden finanziellen Herausforderungen für Kommunen. Die Stadt Chemnitz weist daher weiterhin darauf hin, wie wichtig eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung sozialer Leistungen durch Land und Bund ist.

Verzicht auf Schließtag ab Juni 2026 vorgeschlagen

Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky hat in der jüngsten Stadtratssitzung vorgeschlagen, den zusätzlichen Schließtag für die Kunstsammlungen Chemnitz, der im März 2025 vom Stadtrat als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung für 2025/2026 beschlossen worden war, von Juni bis Dezember auszusetzen. Damit soll an den Erfolg aus dem Kulturhauptstadtjahr, der sich für mehrere Häuser in Besucherrekorden niedergeschlagen hat, angeknüpft werden. Bereits im November 2025 hatte der Stadtrat beschlossen, den zusätzlichen Schließtag zunächst für diesen Januar aufzuheben.

Aufgrund dieser Initiative von Stadtratsmitgliedern wurde der Vorschlag zur Aussetzung des zusätzlichen Schließtags von Juni bis Dezember von der Kulturbürgermeisterin, den Kunstsammlungen Chemnitz und dem Bürgermeister für Finanzen erarbeitet. Eine entsprechende Beschlussvorlage für den Stadtrat wird für Anfang des Jahres vorbereitet.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung gibt es dann von Juni bis mindestens Dezember keinen zusätzlichen Schließtag in den sechs Häusern der Kunstsammlungen Chemnitz. Die Stadt Chemnitz verspricht sich aus den geplanten Ausstellungen und den damit in Verbindung stehenden Vermittlungsangeboten einen hohen Besucherzustrom. Gleichzeitig stellt die Stadt Chemnitz die Finanzierung sicher. Im nächsten Jahr werden besondere Ausstellungen und Veranstaltungen in den sechs Häusern

der Kunstsammlungen Chemnitz geboten. Die Kunstsammlungen am Theaterplatz zeigen eine Ausstellung über Käthe Kollwitz, die bis zum 30. August zu sehen sein wird. Parallel dazu läuft bis zum 16. August die Ausstellung »Utopia. Recht auf Hoffnung« – eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kunstmuseum Wolfsburg. Die Ausstellung zeigt Medienkunst und richtet sich auch an ein jüngeres Publikum. Weitere Sonderausstellungen mit attraktivem Schwerpunkt sind gegen Ende des Jahres geplant.

Amtsleiterin für das Hauptamt gewählt

Cornelia Schwalbe ist vom Stadtrat zur Amtsleiterin des Hauptamtes der Stadt Chemnitz gewählt worden. Die 52-Jährige leitet das Hauptamt seit Januar 2024 amtierend und wurde nun durch die Wahl im Stadtrat in ihrem Amt bestätigt. Cornelia Schwalbe ist gebürtige Karl-Marx-Städterin und seit 1995 bei der Stadt Chemnitz in verschiedenen Positionen tätig. Davon war sie zwei Jahre lang Referentin im Dezernat für Personal, Finanzen und Bildung sowie Leiterin des Sachgebiets Recruiting und Ausbildung. Das Hauptamt ist unter anderem für die Bereiche Entgelt und Besoldung, Personal, Organisation und Personalentwicklung verantwortlich. ■



Cornelia Schwalbe wurde zur Amtsleiterin des Hauptamtes gewählt. Foto: Anne Gottschalk

Alle Beschlüsse des Chemnitzer Stadtrates

Rahmenkonzept Legacy Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025
Vorlage: B-244/2025
Einreicher: Oberbürgermeister

Abberufung und Wahlvorschlag von Aufsichtsratsmitgliedern der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
Vorlage: B-214/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Beteiligung der Klinikum Chemnitz gGmbH an der Diakomed – Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH
Vorlage: B-233/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wirtschaftsplan 2026 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-201/2025
Einreicher: Dezernat 1/ASR

Umbuchung der zweckgebundenen Finanzierungsrücklage im Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz zum 31.12.2025
Vorlage: B-234/2025
Einreicher: Dezernat 1/FBB

Feststellung des Jahresabschlusses 2024 der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-236/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Brandschutzbedarfsplan
Vorlage: B-152/2025
Einreicher: Dezernat 3/Amt 37

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Sozialumlage 2025
Vorlage: B-235/2025
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50

2. Baubeschluss des Grünflächenam-

tes 2025 – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen/Sanierung Bräuteich
Vorlage: B-191/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 67

Stellungnahme der Stadt Chemnitz zur Neufassung des Landesentwicklungsplanes Sachsen
Vorlage: B-239/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 96/04 »Richterweg, Teilgebiet Feldrand«
Vorlage: B-193/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 23/01 »Gegenüber Heideschänke«
Vorlage: B-222/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 95/21 »Stadtpark Teil 1 zwischen südlichem Reichsbahnbogen und Glückstraße«
Vorlage: B-229/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Unterstützung und Verbesserung der Infrastruktur an der Küchwaldwiese als Veranstaltungsort durch die Stadt Chemnitz
Vorlage: BA-069/2025
Einreicher: AfD-Ratsfraktion Chemnitz
In der Fassung des Änderungsantrages der BSW-Fraktion

Weitere Informationen zu den Beschlüssen gibt es unter:

chemnitz.de/ratsinfo



Januar bis März



Während des Jahresempfangs übergab Oberbürgermeister Sven Schulze Chemnitzer Ehrentaler an Christiane Fiedler (Foto), Dr. Jürgen Nitsche, Edeltraud Höfer, Norbert Engst, Janice Schmelzer sowie Volker Lange für ihr ehrenamtliches Engagement. Foto: Uwe Meinhold



Zum Friedenstag am 5. März kamen hunderte Chemnitzerinnen und Chemnitzer zusammen, um ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Die Initiative »Kältebus Chemnitz« erhielt den Friedenspreis. Foto: Kristin Schmidt

Ein Blick zurück auf die wichtigsten Ereignisse, die die Stadt Chemnitz im vergangenen Jahr zusätzlich zum Kulturhauptstadtprogramm geprägt haben.

Umzug der Ämter

In seiner Januarsitzung hat der Stadtrat beschlossen, dass zwei Verwaltungsstandorte der Stadt Chemnitz in das ehemalige Galeria-Kaufhaus ziehen werden: die Standorte Moritzhof und Alte Post. Am 1. Oktober hat die Stadt Chemnitz mit der Krieger-Gruppe einen Mietvertrag abgeschlossen. Im Jahr 2028 laufen sowohl für den Verwaltungsstandort Moritzhof als auch für den Standort Alte Post die Mietverträge

aus. Das Konzept für das ehemalige Kaufhaus am Neumarkt bietet einen modernen und nachhaltigen Verwaltungsstandort in den oberen Stockwerken, der zugleich ein kommunales Dienstleistungsangebot noch näher in das Zentrum der Stadt rückt. In den unteren beiden Etagen wird es Gastronomie und Einzelhandel geben.

Fernbusterminal eröffnet

Das Fernbusterminal an der Dresdner Straße ist seit Januar in Betrieb. In den frühen Morgenstunden des 15. Januars erreichte der erste Fernbus, ein Flixbus aus Prag auf dem Weg nach Amsterdam, um 1.15 Uhr das Terminal. Noch am Eröffnungstag fuhren insgesamt 18 Fernbusse das Terminal an. Das Fernbusterminal wurde errichtet, um den öffentlichen Fern-, Regional- und Nahverkehr am Hauptbahnhof effi-

zient zu verknüpfen. Die Anlage ergänzt den künftigen Zentralen Omnibusbahnhof, der nach 2025 auf dem Hauptbahnhofsvorplatz entstehen soll.

Die Verbindung zwischen den Verkehrssystemen erfolgt über einen neuen Fußgängertunnel mit Zugang vom Hauptbahnhof.

Das Terminal verfügt über vier Bussteige, die als schräg angeordnete Haltestelleninseln errichtet wurden.

Direkt angrenzend wurden 33 Parkplätze geschaffen, darunter zwei Behindertenstellplätze, vier Taxistellplätze, zwei Ladestellplätze für Elektrofahrzeuge, ein Carsharing-Stellplatz, der speziell für gemeinsam genutzte Fahrzeuge zur Verfügung steht, und drei Kiss+Ride-Stellplätze.

Zusätzlich wurden zwölf Fahrradboxen mit Lademöglichkeiten für E-Bikes installiert, ergänzt durch 48 weitere Fahrradstellplätze.

Fossil des Jahres

Das Fossil des Jahres 2025 kommt aus Chemnitz: Die Paläontologische Gesellschaft hat die fossile Hai-Eikapsel »Fayolia sterzeliana« aus dem Unterkarbon von Chemnitz-Borna und Chemnitz-Glösa zum Fossil des Jahres gewählt. Eine Sonderausstellung des Museums für Naturkunde Chemnitz zeigte das Fossil und seine Geschichte. Das Vorkommen im Norden von Chemnitz hat noch mehr Sensationsfunde geliefert, darunter den ältesten Nachweis des Riesenhundertfüßers Arthropleura. Auch die Haifischeier, die von zwei verschiedenen Arten von Süßwasserhaien stammen, sind die ältesten Funde des Typs.

Einen Rückblick auf das Kulturhauptstadtjahr gibt es unter www.chemnitz.de/rueckblick2025.



Im März kehrten die Schülerinnen und Schüler der Schule Altchemnitz in ihr grundhaft saniertes Schulgebäude inklusive einem Erweiterungsbau zurück. Die Baumaßnahmen kosteten rund 15,2 Millionen Euro. Foto: Philipp Köhler



Der Stadtrat hat im Februar neu gewählt: Petra Liebetrau ist Inklusionsbeauftragte, Franziska Herold die Gleichstellungsbeauftragte, Dina Norberger ist Kinder- und Jugendbeauftragte und Etelka Koboß Migrationsbeauftragte (von links nach rechts.) Foto: Matthias Nowak

April bis Juni



Am 3. April wurde die Stadt Chemnitz mit einer Briefmarke der Serie »Zeitreise Deutschland« gewürdigt, die das historische Empfangsgebäude des ehemaligen Chemnitzer Flughafens zeigt.
 Foto: Helmut Peter Fieweger (1959) und Norbert Engst (2024)



Das Karl Schmidt-Rottluff Haus wurde im April als sechstes Museum der Kunstsammlungen Chemnitz eröffnet. Das Gebäude wurde denkmalgerecht restauriert und zeigt eine Ausstellung zum Leben und Werk des Künstlers.
 Foto: Ralph Kunz

Neue Trainingsanlage für Atemschutz-Einsätze

Anfang April nahm die Feuer- und Rettungswache 3 in Chemnitz eine moderne Atemschutzübungsanlage (ASÜ) in Betrieb, die realistische Einsatzbedingungen simuliert und Räume wie Konditions- und Schulungsräume, Orientierungsstrecke sowie Leitstand umfasst. Über 15 Berufs- und Freiwillige Feuerwehren nutzen die ASÜ regelmäßig, um Belastungs- und Einsatzübungen durchzuführen.

Die Übungen dienen der Fitness, Sicherheit und Routine der Einsatzkräfte, werden digital überwacht und an das individuelle Leistungsniveau angepasst. Der Neubau der Übungsanlage des Unternehmens Dräger kostete rund 210.000 Euro, davon stammten rund 163.000 Euro aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen.

Die Behördennummer ist rund um die Uhr erreichbar

Mitte Juni wurde die Behördennummer 115 auf ein Sprachdialogsystem (SDS) umgestellt, das Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr Auskünfte zu häufig nachgefragten Anliegen wie Personalausweis, Führungszeugnis oder Bewohnerparkausweis ermöglicht. Das SDS leitet Anrufende per Sprachansagen und Ziffernwahl durch vordefinierte Themen und entlastet das Servicecenter, indem Wartezeiten reduziert und wiederholte Anrufe vermieden werden. Änderungen am System können flexibel durch die Stadt vorgenommen werden, während die Kosten durch die Föderale IT-Kooperation übernommen werden. Ziel der Umstellung ist es, die Erreichbarkeit und Servicequalität der 115 zu verbessern und die Quote angenommener Anrufe zu erhöhen.

Welcome-Center feiert einjähriges Bestehen

Mitte 2024 wurde das Welcome Center im Bürgeramt als zentrale Anlaufstelle für Fachkräfte, Rückkehrende sowie Zuzügerinnen und Zuzügler eröffnet. Die Mitarbeitenden bieten seitdem Beratungen zu Arbeit, Leben und Integration in Chemnitz an und unterstützen auch Unternehmen bei der Eingliederung internationaler Mitarbeitender. Im ersten Jahr fanden rund 300 Beratungen mit Fachkräften aus 43 Ländern statt. Hier waren besonders Informationen zu Arbeitsmarkt, beruflicher Anerkennung, Sprachkursen und Freizeitangeboten gefragt. Das Center fungiert als Lotsenstelle für ein erfolgreiches Ankommen, koordiniert Behördengänge und unterstützt Familien beim Start ihres Lebens in Chemnitz.

Zweijahreshaushalt 2025/26 genehmigt

Die Landesdirektion Sachsen hat im Juni den Zweijahreshaushalt 2025/26 der Stadt Chemnitz genehmigt – Chemnitz war damit die einzige Kommune mit Defiziten in beiden Jahren, die eine Genehmigung erhielt. Für 2025 wurde auch die geplante Kreditaufnahme für Investitionen, unter anderem für die Turnhalle Grüna, den Premiumradweg und den Anbau an der Kooperationschule, genehmigt. Der Haushalt umfasst jeweils rund 1,1 Milliarden Euro, bei einem Defizit von 58 Millionen Euro im Jahr 2025 und 108 Millionen Euro im Jahr 2026, vor allem durch steigende Sozialausgaben und Inflation. Die Stadt muss weiterhin einen Sparkurs fortsetzen und auf Kassenkredite zurückgreifen, um handlungsfähig zu bleiben.



Unter dem Motto »United« zogen bei der diesjährigen Museumsnacht im Mai insgesamt 50 Museen mit über 400 Programmpunkten in Chemnitz und der Kulturregion Besucherinnen und Besucher an.
 Foto: Igor Pastierovic



Thomas Kütter wurde am 18. Juni vom Chemnitzer Stadtrat zum neuen Bürgermeister für das Dezernat Stadtentwicklung und Bau gewählt. Er trat am 1. September die Nachfolge von Michael Stötzer an und wird das Amt für sieben Jahre ausüben.
 Foto: Andreas Seidel

Juli bis September



Pünktlich zum Ferienbeginn Ende Juni hat das Freibad Bernsdorf mit einem Badfest eröffnet. Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Freibadbereiches ist der Bäderkomplex des Bernsdorfer Bades, bestehend aus Schwimmhalle und Freibad, komplett. Foto: Annalena Richter



Bundeskanzlerin a. D. Dr. Angela Merkel hat sich am 8. September im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen. Im Zuge ihrer Lesereise besuchte sie die Europäische Kulturhauptstadt 2025. Foto: Kristin Schmidt

Rekordjahr für Stadtradeln

Das diesjährige Stadtradeln ist in Chemnitz mit neuen Rekorden zu Ende gegangen. Vom 1. bis zum 21. September waren Aktive aufgerufen, Wege mit dem Rad zurückzulegen. Die endgültigen Ergebnisse waren:

- 3.649 aktive Radelnde haben 2025 teilgenommen
- 209 Teams gab es insgesamt
- 705.741 Kilometer sind sie geradelt
- 116 Tonnen CO₂ im Vergleich zum Autofahren haben sie damit eingespart

Erstmals wurde die Kategorie »fahradaktivste Schule« in vier Unterkategorien aufgeteilt, um die Ergebnisse vergleichbarer und fairer zu gestalten. Die Gewinnerinnen und Gewinner sowie weitere Informationen gibt es unter www.chemnitz.de/stadtradeln.

Rathaus-Guide für Kinder

Seit Juni gibt es einen neuen Rathaus-Guide für Kinder. Der Rathaus-Guide für Kinder nimmt auf 36 Seiten die jungen Menschen von Chemnitz mit auf eine Entdeckungsreise durch das Rathaus. Gemeinsam mit der Rathaus-Maus und dem Löwen, der den Oberbürgermeister in der Tierwelt vertritt, erfahren Kinder und Jugendliche, wie das Rathaus von innen aussieht, warum so viele Figuren auf den Bildern in der Wandelhalle nackt sind, welche Geschichte hinter der Glocke im Hohen Turm steckt, und wie der Stadtrat, seine Ausschüsse und die Stadtverwaltung arbeiten. Außerdem werden Möglichkeiten zur demokratischen Mitbestimmung von Kindern vorgestellt. Ergänzt wird das Heft durch Rätsel, Ausmal- sowie Fehlersuch-Bilder. Der Rathaus-Guide wird bei Führungen an die Kinder verteilt.

Chemnitzer Hütte

Die Bürgermeister Knut Kunze und Michael Stötzer haben im Juli der Chemnitzer Hütte in den südlichen Zillertaler Alpen/Südtirol (Italien) auf 2.419 Metern Höhe die Glückwünsche der Stadt Chemnitz anlässlich ihres 130. Jubiläum überbracht. Sie haben nach einer mehrstündigen Wanderung zur Hütte an der Geburtstagsfeier der Alpinisten teilgenommen. Als Geschenk an die Betreiberfamilie um Hüttenwirt Roland Gruber brachten sie einen Weihnachtsengel mit Zahnrad sowie eine Miniatur des Karl-Marx-Monuments mit. Die erste einfache Schutzhütte entstand 1880 und wurde von der Sektion Taufers (Südtirol) des Alpenvereins errichtet. 1894 wurde die Hütte an die Chemnitzer Sektion des DAV abgegeben, die dann einen Neubau realisierte – die Einweihung erfolgte am 27. Juli 1895.

Friedensbanner-Weltrekord

Zwischen Juni und August hingen in und an der Oberschule am Hartmannplatz insgesamt 250 Chemnitzer Friedensbanner. Mit einer Gesamtfläche von 2.100 Quadratmetern war dies die umfangreichste Ausstellung, die Chemnitz je erlebt hat. Seit 15 Jahren organisiert die Bürgerinitiative Aktion © unter der Leitung von Gerald Richter Workshops in Schulen, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Friedensbotschaften auf die sieben Meter langen Banner bringen, die dann zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März unter anderem am Rathaus angebracht werden. Allein im Jahr 2025 haben wieder fünf Workshops für Bannergestaltung stattgefunden. Dabei sind 20 neue Banner entstanden, sodass zum Chemnitzer Friedenstag 2026 erneut neue Banner am Rathaus hängen können.



Renate Aris hat sich im August zu ihrem 90. Geburtstag in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eintragen. Renate Aris ist eine der letzten Überlebenden des Holocaust in Sachsen und spricht als Zeitzeugin bis heute vor jungen Menschen. Foto: Andreas Seidel



Der Stadtrat hat Ende August Michael Stötzer als Baubürgermeister verabschiedet. Er verließ die Stadt auf eigenen Wunsch nach zehn Jahren an der Spitze des Dezernats 6. In dieser Zeit wurden unter anderem fünf Schulen gebaut sowie 52 erweitert oder saniert. Foto: Philipp Köhler

Oktober bis Dezember



Der Premiumradweg Kuchwald–Wüstenbrand verläuft abschnittsweise auf einer ehemaligen Bahntrasse, ist bis zu vier Meter breit und soll nach Fertigstellung eine Gesamtlänge von rund 13,6 Kilometern erreichen. Bisher wurden die Streckenabschnitte zwischen Riedstraße, Kalkstraße und Paul-Jäkel-Straße fertiggestellt, inklusive einer 185 Meter langen Brücke über die Kalkstraße. Das Projekt schafft eine direkte und attraktive Verbindung für den Radverkehr zwischen den Stadtteilen Rottluff und Rabenstein. Foto: Franziska Wöllner

Musikschule feierte 75-jähriges Bestehen

Am 1. Oktober 1950 wurde in Chemnitz die Volksmusikschule gegründet – die heutige Städtische Musikschule feierte in diesem Jahr also ihr 75. Jubiläum. Jährlich lernen rund 2.150 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen bei 62 hauptamtlichen Lehrkräften und 25 Honorarkräften. Nach 1990 rückte die musikalische Früherziehung und die Idee einer »Musikschule für alle« in den Mittelpunkt, ergänzt durch Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie vielfältige Ensembles. Die Musikschule fördert Talente und ermöglicht eine breite musikalische Bildung, unabhängig vom individuellen Hintergrund. Im November feierte die Musikschule das Jubiläum mit verschiedenen Formationen und Ensembles in der Revue »C the Centuries«.

Stadt tritt Schiedsgerichtsbarkeit für NS-Raubgut bei

Die Stadt Chemnitz beteiligt sich an der gemeinsamen Schiedsgerichtsbarkeit von Bund, Ländern und Kommunen zur Rückgabe von NS-Raubgut aus öffentlichen Sammlungen. Damit können Streitfälle über NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter verbindlich entschieden werden, während die Empfehlungen der bisherigen »Beratenden Kommission NS-Raubgut« nicht rechtsverbindlich waren. Das Verfahren stärkt die Position der Opfer und ihrer Nachfahren und orientiert sich an den 1998 festgelegten Washingtoner Prinzipien sowie der Gemeinsamen Erklärung von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden. Chemnitz gibt mit ihrem »stehenden Angebot« Antragsberechtigten die

Möglichkeit, ein Schiedsverfahren beim Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste in Berlin einseitig anzurufen. Das Verfahren wird von unabhängigen Juristinnen und Juristen sowie Expertinnen und Experten für Geschichte und Provenienzforschung begleitet. Mit diesem Schritt bekräftigt die Stadt ihr Bekenntnis zu Transparenz, Verantwortung und historischer Gerechtigkeit und setzt ein deutliches Zeichen für eine verantwortungsbewusste Erinnerungskultur.

Europe Direct-Zentrum eröffnet in Chemnitz

Die Stadt Chemnitz wurde als einer von sechs neuen Standorten für ein Europe Direct-Zentrum der Europäischen Kommission in Deutschland ausgewählt. Das Büro wird Anfang des Jahres im Tietz eröffnet und zunächst für fünf Jahre als Anlaufstelle für alle Bürgerinnen

und Bürger zu Fragen rund um die EU dienen. Europe Direct soll Vertrauen in die EU aufbauen, ihre Relevanz für den Alltag – von Bildung bis Klima – vermitteln und Bürgerinnen und Bürger aktiv einbinden. Besonders sollen die Begegnungsformate auf den Interventionsflächen aus dem Kulturhauptstadtjahr 2025 umgesetzt werden, wodurch diese nachhaltig belebt werden. Für die Förderperiode erhält das Büro jährlich 44.000 Euro von der Europäischen Kommission, ergänzt durch Mittel des Freistaates Sachsen; die Stadt Chemnitz steuert rund 15.000 Euro Eigenmittel bei, unter anderem für die Arbeitsplatzausstattung. Mit der Einrichtung in Chemnitz steigt die Zahl der Europe Direct-Zentren in Deutschland auf 48; europaweit gibt es mittlerweile mehr als 400 Standorte, die seit 2005 in allen EU-Mitgliedstaaten etabliert wurden. ■



Die Stadt Chemnitz ehrte Justin Sonder an seinem 100. Geburtstag im Oktober mit der Einweihung einer Stele an dem für ihn errichteten Denkmal auf dem Brühl. Der Auschwitz-Überlebende setzte sich sein Leben lang für Demokratie und Menschlichkeit ein. Foto: Kristin Schmidt



Anja Lippmann (Mitte) wurde für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement für Inklusion, Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderungen mit der Annen-Medaille ausgezeichnet. Sie ist die Vorsitzende des Inklusionsbeirats der Stadt Chemnitz. Foto: SMS/Killig

Die Stadt Chemnitz wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und gesundes neues Jahr!

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winklhofenstr. 20 · 09116 Chemnitz

Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Tel. 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.